

DIE »WAHRHEIT« DER ERINNERUNG Jüdische Lebensgeschichten

von Eleonore Lappin (Wien) & Albert Lichtblau (Salzburg)

Zeit: 2.-5. Juli 2006.

Ort: BAWAG Veranstaltungszentrum,
Seitzergasse 2-4, 1010 Wien

Anmeldung für den Bus bis
23.06.2006 telefonisch
(+43-2742) 77171-0 oder per Email
an office@injoest.ac.at unbedingt
erforderlich!

Für die Vorträge in Wien ist keine
Anmeldung nötig.
Eintritt frei!

Bei der Bearbeitung von Zeitgeschichte werden Lebenserinnerungen als wesentliche Quellen für die Rekonstruktion der Vergangenheit gesehen. Dennoch hat sich in den letzten Jahrzehnten so etwas wie ein Konkurrenzverhältnis zwischen ZeitzeugInnen und HistorikerInnen herausgebildet: Beide Gruppen erheben den Anspruch, die »Wahrheit« der Geschichte darstellen zu können, und bemerken bei den Rekonstruktionen der jeweils anderen Gruppe schwerwiegende »Mängel«. Gleichzeitig sind HistorikerInnen wie selten zuvor bemüht, gerade die Erinnerungen jüdischer Überlebender des Holocaust zu sammeln und sich auf die Weitergabe der Geschichte in einer Zeit ohne ZeitzeugInnen vorzubereiten. Während die Narrative von ZeitzeugInnen häufig faktische Fehler bei der Periodisierung, bei Zahlen usw. aufweisen, transportieren sie doch ihre eigene, subjektive »Wahrheit«, die durch reines Faktenstudium nicht erschlossen werden kann.

Die Sommerakademie wird sich u.a. mit derartigen methodischen und theoretischen Fragen zur Arbeit mit Autobiografien und Erinnerungen befassen. Weiters soll die Gestaltung von Narrativen durch öffentliche Kommunikation am Beispiel von populärer Filmkultur und Literatur untersucht werden.

Weitere Schwerpunkte sind: intergenerationelle Weitergabe von Narrativen und Geschichtsbildern, die Stellung von ZeitzeugInnen im Unterricht, Oral History, Film als »Erinnerungscontainer«, Psychologie und Trauerarbeit, die Bearbeitung von Lebensgeschichten in der Historiografie und in der Literatur. Geografischer Raum ist das Gebiet der ehemaligen Habsburgermonarchie, wobei einzelne Themen, wie z.B. Film oder Literatur im Länder- bzw. Sprachvergleich behandelt werden. Weitere Beiträge beleuchten die therapeutische Beschäftigung mit Lebensgeschichten.

Programm

Sonntag, 2. Juli 2006

- 17.00 Eröffnung in der ehemaligen Synagoge in St. Pölten, anschließend Büffet
- 17.30 Bustransfer Wien-St. Pölten-Wien
Abfahrt bei der Stadtinformation, Rathaus-Rückseite (Friedrich-Schmidt-Platz)
Anmeldung für den Bus bis 23.06.2006 telefonisch (+43-2742) 77171-0 oder per Email an office@injoest.ac.at unbedingt erforderlich!

Montag, 3. Juli 2006

Lebensgeschichten – Narrative

- 9.30 **Michaela Raggam-Blesch** (Wien): Identitätskonstruktionen in autobiografischen Texten weiblicher jüdischer Holocaust-Überlebender
Andrea Pető (Budapest): Memory and Transitional Justice. The Blood Libel Case in Budapest in 1946
- 11.00 Pause
- 11.30 **Maria Ecker** (Salzburg): »Ich habe erst viel später erfahren, dass das Mengele war« – Über den Einfluss öffentlicher Diskurse auf die Erzählungen von Holocaust-Überlebenden
- 12.15 Mittagspause
- 14.30 **Katalin Pécsi** (Budapest): Jewish Women in Hungarian Film – Absence or Presence?
Johannes Hofinger (Salzburg): 1938 im österreichischen Kinofilm – Eine jüdische Perspektive

- 16.30 **Karl Müller** (Salzburg): Funktionen und Modi autobiografischen Schreibens am Beispiel österreichisch-jüdischer SchriftstellerInnen

Dienstag, 4. Juli 2006

Lebensgeschichten – Ländervergleich

- 9.30 **Silvia Cresti** (Pisa, Berlin): Jüdische Narrative aus einer seismografischen Stadt. Zur Entstehung des Mythos von Triest
Andrei Corbea Hoisie (Jassy, Wien): Mystifizierter Erinnerungsraum »Bukowina«
- 11.00 Pause
- 11.30 **Armin Eidherr** (Salzburg): Sprache und Identität: Jiddische autobiografische Texte aus Galizien
- 12.15 Mittagspause
- 14.30 **Albert Lichtblau** (Salzburg): Die Topografie der Erinnerung
Eleonore Lappin (St. Pölten): Bürgerlich, jüdisch und sozialdemokratisch in Wien
- 16.00 Pause
- 16.30 **Wilma Iggers** (Göttingen, Buffalo): »Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.« Jüdische Memoiren aus Böhmen und Mähren

Mittwoch, 5. Juli 2006

Die »Wahrheit« der Erinnerung

- 9.30 **Oral History Projekte der »dritten Generation«**
Katrin Stögner (Wien): Mauthausen Survivors Project
Dieter Hecht (Wien): Mutterland – Vatersprache
Niko Wahl (Wien): Austrian Heritage Project
- 11.00 Pause
- 11.30 **Alexander v. Plato** (Hagen): Nicht dasselbe: Oral History im Unterricht und in der Wissenschaft
- 12.15 Mittagspause
- 14.30 **Renate Meissner** (Wien): »Über Leben« – Persönliche Erfahrungen im Kontakt mit Überlebenden des NS-Terrorregimes
Josef Shaked (Wien): Konfrontationen zwischen Juden und Nichtjuden in analytischen Großgruppen
- 16.00 Pause
- 16.30 **Gerhard Jost** (Wien): Reflexionen über narrative Forschungsmethoden